

## SPORT



EISKUNSTLAUF

**Sarah Meier**  
startet nun doch an  
der Weltmeisterschaft  
Ende März.

SEITE 17

**Spritzwerk**

**Karl Helbling**  
Gewerbe "Muota" 6438 Ibach  
Tel. 041 810 09 05  
Besuchen Sie uns unter [www.print-room.ch](http://www.print-room.ch)



**Holte sich einen überzeugenden Sieg:** Der Schwyzer Stefan Reichmuth glänzte am Big Air Open in Engelberg mit seinem Sieg in der M20-Kategorie. Bild Thomas Bucheli

## Sieg für Stefan Reichmuth

**Snowboard.** – In Engelberg fand am vergangenen Sonntag das Big Air Open der Snowboarder und Freeskier statt. Dabei glänzten die teilnehmenden Innerschwyzler mit positiven Resultaten. In der jüngsten männlichen Kategorie der M14-Snowboarder konnte Jonas Bösiger mit einem zweiten Schlussrang brillieren. Der Wintersportler aus Rickenbach sicherte sich die Topplatzierung hinter Lars Mülle aus Merlischachen. Auch Robin Purtschert, Claudio Mettler, Pascal Annen und Severin Gisler holten sich Top-Ten-Ränge.

**Gold für Reichmuth bei den M20**  
Eine Kategorie höher sicherte sich der Oberarther Leandro Eigensatz hinter dem Sieger Max Buri und Yannick Imboden den grossartigen dritten Rang. Noch besser lief es Stefan Reichmuth. Der Schwyzer gewann in der Kategorie M20 die Goldmedaille. Ebenfalls mit am Start waren in Engelberg die Freeskier. Dabei glänzte in der Hauptkategorie der Herren Lukas Kessler. Der Schwyzer holte sich hinter dem Sieger Dominique Salamon den tollen zweiten Platz. Die Saison geht für die tollkühnen Snowboarder am 21. März mit dem Open in Leysin weiter. (busch)

**Big Air Open in Engelberg Snowboard, M14:** 1. Lars Mülle (Merlischachen) 50 Punkte. 2. Jonas Bösiger (Rickenbach) 40. – **Ferner:** 5. Robin Purtschert (Rickenbach) 22.5. 6. Claudio Mettler (Rickenbach) 20. 7. Pascal Annen (Schwyz) 18. 8. Severin Gisler (Ibach) 16. – **M16:** 1. Max Buri (Grindelwald) 30. – **Ferner:** 3. Leandro Eigensatz (Oberarth) 18. – **M20:** 1. Stefan Reichmuth (Schwyz) 20. – **Ski, Elite:** 1. Dominique Salamon (Hausen) 10. 2. Lukas Kessler (Schwyz) 8.

### TV-TIPPS

- SF2**  
22.50 sportaktuell
- TSR2**  
20.10 Eishockey, Playoff  
Davos – Lugano
- ZDF**  
20.15 Fussball: DFB-Pokal. Viertelfinal  
Mainz 05 – Schalke 04
- ORF1**  
20.25 Fussball: ÖFB-Cup. Viertelfinal  
Sturm Graz – Austria Wien
- RAI1**  
20.30 Fussball. Italienischer Cup  
Lazio Rom – Juventus Turin
- DSF**  
20.00 Handball: Bundesliga  
Füchse Berlin – SC Magdeburg

# Erster Weltcupeinsatz für Lüönd

**Der 24-jährige Sattler Vitus Lüönd wird am Freitag und Samstag seine ersten Einsätze im Weltcup fahren. Er wird im norwegischen Kvitfjell die Doppelabfahrt bestreiten.**

Von Alfred Wolf

**Ski alpin.** – Es gibt im alpinen Weltcup Fahrer, die schon in jungen Jahren ihre Weltcuppremiere erleben. Dann gibt es andere, wo es manchmal etwas länger geht. Zur zweiten Kategorie gehört der Sattler Vitus Lüönd, welcher am 22. Oktober dieses Jahres 25 Jahre alt wird. Aufgrund seiner guten Resultate im Europacup und an den FIS-Rennen ist Lüönd nun von Swiss-Ski für die Abfahrten von Kvitfjell aufgebunden worden. Er wird heute zusammen mit dem Schweizer Team nach Norwegen reisen und freut sich entsprechend auf seine Premiere: «Ich werde in Norwegen ganz sicher mein Bestes geben. Die Strecke ist von der Schwierigkeit her sicher nicht mit Kitzbühel oder Bormio zu vergleichen, aber schwer genug ist sie allemal. Ich fühle mich momentan aber wirklich gut, sodass ich meinen Einstieg in den Weltcup mit zwei guten Resultaten bestätigen möchte.»



**Weltcup-Debüt in Norwegen:** Für Vitus Lüönd geht am Freitag und Samstag ein Traum in Erfüllung. Bild Swiss-Ski

**Verletzung verhinderte Lauberhorn**  
Eigentlich hätte die Weltcup-Premiere von Vitus Lüönd schon Mitte Januar am Lauberhorn stattfinden sollen. Ein Daumenbruch, der eine dreiwöchige Pause nach sich zog, machten damals einen Einsatz aber unmöglich. Das hat Lüönd schon etwas gewurmt: «Die Lauberhorn-Abfahrt hätte mich schon extrem gereizt, zumal auch wir B-Kader-Fahrer die Strecke doch einigermassen kennen. Jetzt gebe ich mein Debüt halt in Norwegen.» Den Super-G vom Sonntag wird Lüönd nicht fahren, weil er sich dann bereits auf die Finalrennen im Europacup, welche in Crans-Montana stattfinden, vorbereiten wird.

Mit Vitus Lüönd wird nach Nadia Styger und Fabienne Suter ein weiteres Mitglied des Skiclubs Hochstuckli-Sattler im Weltcup eingesetzt. Es ist schon erstaunlich, was dieser «kleine» Club in den letzten Jahren an Fahrerinnen und Fahrern an die Weltspitze gebracht hat.

Am Freitag und Samstag aber bereits Spitzenränge von Vitus Lüönd zu erwarten, wäre wohl etwas vermessen. Zuerst gilt es jetzt einmal den Einstieg und die Umstellung vom Europa- in den Weltcup zu schaffen. Gerade daran sind schon viele Athletinnen und Athleten gescheitert.

# Solide Leistung von Heinzer

**142 Teilnehmer aus 27 Nationen nahmen am Grand Prix de Berne teil. Der Immenseer Max Heinzer klassierte sich auf dem 27. Rang.**

**Fechten.** – Max Heinzer begann das Turnier in der Vorrunde mit vier Siegen und zwei Niederlagen. Besonders ärgerlich war dabei, dass beide Niederlagen (4:5 und 4:5) äusserst knapp waren.

Als 22. im Zwischenklassement musste Max Heinzer ins 128er-Tableau. Dort gewann er gegen Landsmann Cerutti aus Lugano mit 15:4

deutlich. Dies bedeutete den Einzug ins Hauptfeld der besten 64 Fechter.

Es war ein harziger Start im 64er-Tableau gegen den Tschechen Coufal. Max lag schnell mit 0:3 zurück. Danach fand er endlich so ins Gefecht, um Coufal in Bedrängnis bringen zu können. Jedoch unterliefen Max immer wieder kleine, aber entscheidende Fehler, welche der Tscheche ausnutzen konnte. Schliesslich stand es zehn Sekunden vor Ablauf der Zeit 13:13. Max Heinzer verhinderte die Zusatzminute mit einem erfolgreichen Angriff zwei Sekunden vor Gefechtsende. So gewann Max 14:13 im 64er-Tableau.

**Dann gegen die Weltnummer 2**  
Weston Kelsey (USA) war der nächste Gegner des Immenseers. Im vergangenen Sommer in Buenos Aires konnte Heinzer den Amerikaner überraschend besiegen. Doch diesmal war Kelsey zu stark, und Heinzer verfehlte ein paar Mal die Trefferfläche der Weltnummer 2, was jeweils sofort bestraft wurde. Das Gefecht ging mit 9:15 verloren.

Leider war das kein Schweizer Tag in Bern. Das Quartett Michael Kauter, Benjamin Steffen, Jerome Schmidlin und Max Heinzer kam aus Schweizer Sicht am weitesten mit dem Ausscheiden im 32er-Feld. (pd)



**Neuer Nationaltrainer:** Der Italiener Me Angelo Mazzoni (links) gibt Max Heinzer während einer Spielpause wichtige Tipps.

# Wieder Siege von Niggli und Merz

**Orientierungslauf.** – Wie schon in der Woche zuvor in Mora (Por) hiessen auch beim Weltranglisten-Rennen in Pataias die Sieger Simone Niggli und Matthias Merz. Für die Schweizer war dieser Wettkampf gleichbedeutend mit dem Abschluss des rund zehntägigen Trainingslagers in Portugal. (si)

**Pataias (Por). Weltranglisten-Wettkampf. Männer (7,6 km/150 m HD/28 Posten):** 1. Matthias Merz (Sz) 33:59. 2. Matthias Müller (Sz) 0:38 zurück. 3. Daniel Hubmann (Sz) 0:48. 4. Fabian Hertner (Sz) 0:51. 5. Marc Lauenstein (Sz) 2:27. 6. Baptiste Rollier (Sz) 2:42. – **Ferner:** 9. David Schneider (Sz) 3:16. 12. Martin Hubmann (Sz) 3:56. 13. Andreas Ruedlinger (Sz) 4:09. 14. Andreas Kyburz (Sz) 4:10. 17. Matthias Niggli (Sz) 4:41. 19. Thomas Bührer (Sz) 4:50.

**Frauen (6,4 km/90 m HD/30 Posten):** 1. Simone Niggli-Luder (Sz) 34:38. 2. Marianne Andersen (No) 0:40. 3. Signe Soes (Da) 0:42. – **Ferner:** 5. Angela Wild (Sz) 3:40. 7. Seline Stalder (Sz) 3:48. 9. Rahel Friederich (Sz) 4:53. 11. Franziska Wolleb (Sz) 6:05. 12. Ines Brodmann (Sz) 6:22. 14. Brigitte Mühlemann (Sz) 7:54. 16. Judith Wyder (Sz) 8:39. 18. Sabina Meister (Sz) 9:12. 19. Sabine Hauswirth (Sz) 10:05.

# Lukas Flüeler ersetzt Sulander

**Eishockey.** – ZSC-Torhüter Lukas Flüeler kommt heute im dritten Spiel der Viertelfinal-Serie gegen Fribourg-Gottéron anstelle von Ari Sulander zu seiner Playoff-Premiere. Damit reagiert Lions-Trainer Sean Simpson auf den 0:2-Rückstand.

Anstelle von Sulander kehrt der Slowake Peter Sejna ins Team zurück. Er dürfte zusammen mit Domenico Pittis und Jean-Guy Trudel eine Sturmreihe bilden. «Wir müssen etwas versuchen», begründete Simpson. «Wenn wir stillstehen, machen wir nicht alles, um die Serie zu drehen.» Der Kanadier betonte allerdings mehrmals, dass es kein Entschieden gegen Sulander sei. «Wir brauchen vorne etwas mehr Power. Das ist die einzige Option, die wir haben.»

Die Offensive zu stärken macht in der Tat Sinn, brachten doch die Lions in den ersten beiden Partien nur gerade ein Tor zustande. (si)